



Johannes 10,1-10

Leichte Sprache

Jesus erzählt ein Beispiel von einem Schaf-stall.

Jesus erzählte immer wieder von Gott.

Und dass Jesus selber von Gott kommt.

Und dass Jesus nur Gutes für die Menschen tun will.

Jesus erzählte dafür ein Beispiel.

Das Beispiel geht so:

Schafe haben einen Stall.

Das ist der Schaf-stall.

Der Schaf-stall hat eine Tür.

Die Schafe gehen durch die Tür in den Schaf-stall.

Der Mann, der auf die Schafe aufpasst, ist der Hirte.

Der Hirte geht auch durch die Tür in den Schaf-stall.

Genauso wie die Schafe.

Der Hirte kennt alle seine Schafe.

Der Hirte hat jedes Schaf lieb.

Der Hirte hat für jedes Schaf einen Namen.

Der Hirte ruft jedes Schaf mit seinem Namen.

Der Hirte führt die Schafe auf die Wiese.





Der Hirte geht vor.

Dann gehen die Schafe hinter dem Hirten her.

Die Schafe hören und tun, wenn der Hirte etwas sagt.

Die Schafe kennen ihren Hirten genau.

Die Schafe können die Stimme von dem Hirten erkennen.

Wenn der Hirte da ist, sind die Schafe in Sicherheit.

Manchmal will einer die Schafe stehlen.

Das ist ein Dieb oder ein Räuber.

Der Räuber geht nicht durch die Tür in den Schaf-stall.

Der Räuber steigt heimlich durch das Fenster in den Schaf-stall.

Daran kann man merken, dass das ein Räuber ist.

Manchmal kommt ein fremder Mann.

Der fremde Mann ruft die Schafe wie der Hirte.

Aber die Schafe merken, dass der fremde Mann eine andere Stimme hat.

Die Schafe hören nicht auf den fremden Mann.

Die Schafe rennen sofort weg.

Dieses Beispiel erzählte Jesus seinen Freunden.

Die Freunde verstanden nicht, was Jesus mit dem Beispiel sagen wollte.

Darum erklärte Jesus das Beispiel.

Jesus sagte:

Ich bin selber die Tür zu den Schafen.





Ich passe gut auf meine Schafe auf.
Die Menschen sind wie die Schafe.
Wer zu mir kommt, der ist in Sicherheit.
Ich passe auf, dass die Menschen leben können.
Und sich am Leben freuen.

Manchmal kommen fremde Leute.
Die fremden Leute sagen:
Ich komme von Gott.
Auf mich könnt ihr euch verlassen.
Aber diese fremden Leute sind wie die Räuber und Diebe im
Schaf-stall.
Diese fremden Leute wollen die Schafe nur stehlen.
Und schlachten.
Und umbringen.

Jesus sagte:

Ich bin die Tür.
Wer zu mir kommt, wird gerettet.
Ich komme von Gott.
Ich bin gekommen, damit ihr Leben in Fülle habt.
Leben in Fülle heißt:
Ein volles, frohes und gutes Leben.
Ich bin gekommen, damit ihr ein volles, frohes und gutes Leben habt.





Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Johannes 10,1-10

Erneut geht dem eigentlichen Evangeliumstext eine Einleitung voran, die das Folgende als Rede Jesu markiert und in den Gesamtrahmen seiner Verkündigung stellt. Hinzu kommt die Exformation des Settings der Erzählung durch z.T. ausführliche Erläuterungen zu den Bildern vom Schafstall, von der Türe und vom Hirten. Einzig der im Originaltext ebenfalls erwähnte Türhüter wird weggelassen, da er für das Verständnis der folgenden Selbstaussagen Jesu nicht zwingend notwendig ist.

Entgegen der Empfehlung, bei der Übertragung in Leichte Sprache negative Aussagen möglichst zu vermeiden, werden die Räuber und die fremden schlechten Hirten im vorliegenden Text beibehalten; als Negativfolie lassen sie die Aussagen über den guten Hirten Jesus umso deutlicher hervor treten.

Der (zwar „stehende“, aber abstrakte und damit schwer verständliche) Begriff des „Lebens in Fülle“ (V. 10) wird bei der Übertragung in Leichte Sprache als „volles, frohes und gutes Leben“ exformiert, das den Menschen hilft, zu Gott zu gelangen. Hierauf kann im Rahmen der Katechese weiter eingegangen werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/a_osterzeit.4_e_joh.10.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Johannes 10,1-10

Einheitsübersetzung

¹ Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

² Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

³ Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus.

⁴ Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

⁵ Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.

⁶ Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

⁷ Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.

⁸ Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.

⁹ Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.

¹⁰ Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

